



An den  
Förderverein  
St. Johannis-Harvestehude e.V.  
Heimhuder Str. 92  
20148 Hamburg

**SPENDE**

**Ich möchte den Förderverein St. Johannis-Harvestehude gerne mit einer Spende unterstützen.**

Meine Spende soll in folgende(n) Bereich(e) fließen:

1 - Kirche: € ..... 4 - Jugend: € .....

2 - Musik: € ..... 5 - Senioren: € .....

3 - Kinder: € ..... 6 - Hilfe für andere: € .....

nach Bedarf zur freien Verfügung: € .....

jährlich (Dauerspende)       einmalig (Einzelspende)

Ich ermächtige den Förderverein St. Johannis-Harvestehude e.V., den Gesamtbetrag von

€ ..... von meinem Konto abzubuchen.

Name ..... Vorname .....

Straße, Nr. ....

PLZ, Ort .....

Tel. ....

E-Mail .....

IBAN .....

Für meine Spende/n an den gemeinnützigen Förderverein wird mir mindestens einmal im Jahr automatisch eine Spendenbescheinigung für meine Steuererklärung zugesandt.

Hamburg, den ..... Unterschrift .....

## **Förderbereiche in St. Johannis**

### **1. Kirche**

Unsere Kirche wurde 1882 vor den Toren Hamburgs im Stil der Neugotik erbaut. Als eine der wenigen ist sie während der zwei Weltkriege nicht zerstört worden und zeigt so noch die ursprüngliche Gestalt und Innenausstattung durch bekannte Hamburger Familien. Mit ihrer besonders warmen Atmosphäre lädt sie zur Einkehr und Besinnung ein. Die Verkündigung des Evangeliums von der befreienden Kraft des Glaubens berührt Menschen in unseren Gottesdiensten und bei besonderen Schwellensituationen in ihrem Leben. So ist unsere Kirche ein beliebter Ort für die Feiern von Taufen und Konfirmationen, Hochzeiten und Abschiedsgottesdiensten geworden.

### **2. Musik**

Die Musik an St. Johannis ist ein Markenzeichen der Gemeinde, weit über deren Grenze hinaus. Sie in Gottesdienst und Konzert zum Klingen zu bringen, ist seit 2008 die Aufgabe von Christopher Bender. Neben den Aufführungen großer klassischer Werke ist es ihm ein besonderes Anliegen, die Kirchenmusik mit neuen und ungewohnten Klängen und Projekten zu bereichern. Mit Ihrer Unterstützung helfen Sie, dass diese Musik an St. Johannis in ihrer ganzen Vielfalt erklingen kann.

### **3. Kinder**

Die vielen Kinder in unserer Gemeinde sollen im Gottesdienst, in der Kinderkirche, der Krippe, dem Kindergarten und dem Pädagogischen Mittagstisch den Glauben an Gott als Schutz und Segen kennen lernen können und mit ihm groß werden. Denn wer glaubt, ist nicht allein. Das soll unseren Kindern Mut zum Leben machen. In diese Dimension des Vertrauens und kritischen Fragens wollen wir unsere Konfirmanden einführen. Mit einer Nacht auf den Spuren Martin Luthers und intensiven persönlichen Gesprächen über Gott und Glauben, eigene Hoffnungen und Ängste wollen wir sie bestärken, bewusste und kritische Christen zu werden.

### **4. Jugend**

Die Jugendgruppe der Gemeinde ist zu einem beliebten Treffpunkt der Konfirmanden geworden. Mit ihr haben wir Angebote entwickelt, die Sport, Abenteuerreisen und gemeinsame Ferienlager ebenso einschließen wie die Gestaltung von Gottesdiensten, die Begleitung der Konfirmandenfreizeiten und das Einüben von Leitungskompetenz. Diese zukunftsorientierte Arbeit zu erhalten bedarf Ihrer freundlichen Unterstützung.

### **5. Senioren**

Durch ihren Schatz an Erfahrungen und Lebensweisheiten, ihre Treue und Hilfsbereitschaft sind die Senioren eine wunderbare Bereicherung unserer Gemeinde. Sie sind präsent in den Gottesdiensten und Konzerten, im Besuchsdienst und beim Flohmarktcafé. Im Theologischen Gesprächskreis laden wir zu einem anregenden Austausch über biblische Texte, theologische Themen, verbunden mit eigenen Lebenserfahrungen ein. Im Montagstreff beginnen die Senioren ihre Woche mit interessanten Vorträgen, Konzerten und einem vertraulichen Plausch bei einer Tasse Kaffee. Hier steht das Miteinander an erster Stelle.

### **6. Hilfe für andere**

Manch andere Kirchengemeinden oder freie Initiativen haben mit schweren sozialen Problemen, mit Vereinsamung oder Verwahrlosung, mit schlechter Ernährung oder aggressivem Verhalten bei Jung und Alt zu kämpfen. Ihnen bei dieser Arbeit zu helfen, ist das Ziel dieses Bereiches, damit die soziale Schere zwischen den Stadtteilen und Kirchengemeinden nicht noch weiter aufgeht.